

Gemeinderat in Kürze

Sitzung am 18. Mai 2017 im Rosenbachsaal in Sauldorf-Bietingen

1. Ehrung der Blutspender

Es ist eine schöne Tradition, wenn die Gemeinde den Bürgerinnen und Bürgern für eine rege Blutspende danken kann. In diesem Jahr konnten folgende 16 Blutspender geehrt werden

- Herr Johann Boos, Boll, Herr Jürgen Hensler, Wasser, Herr Klaus Hensler, Wasser, Herr Uwe Längle, Sauldorf, Frau Karin Rebholz, Boll und Herr Walter Rech, Rast erhielten jeweils für 50 freiwillige Blutspenden eine Urkunde und die Ehrennadel in Gold mit goldenem Eichenkranz u. eingravierter Spendenzahl 50
- Frau Hannelore Jäger, Wasser, Frau Sabrina Matheis, Wasser, Herr Florian Reichle, Sauldorf und Herr Mathias Wischnewski, Sauldorf erhielten jeweils für 25 freiwillige Blutspenden eine Urkunde und die Ehrennadel in Gold mit goldenem Lorbeerkranz u. eingravierter Spendenzahl 25
- Herr Jonas Häuptle, Rast, Herr Christoph Hipp, Sauldorf, Herr Johann-Georg Löffler, Boll, Frau Sieglinde Löffler, Boll, Herr Thomas Schafheitlin, Krumbach und Frau Verena Schober, Rast erhielten für jeweils 10 freiwillige Blutspenden eine Urkunde und die Ehrennadel in Gold

2. Schulsozialarbeit an der Auentalschule – Bericht der Schulsozialarbeiterin

An der Auentalschule in Rast ist seit dem Schuljahr 2015/16 eine 50%-Stelle für die Schulsozialarbeit eingerichtet. Die Schulsozialarbeiterin, Frau Ines Weiß berichtete dem Gemeinderat über ihre Tätigkeit im vergangenen Schuljahr. Die Schulsozialarbeit bietet für die Schülerinnen und Schüler der Auentalschule, die Eltern sowie das Lehrerkollegium eine Anlaufstelle für Beratungen, alltägliche Fragen bzw. Sorgen sowie Unterstützung und Begleitung in Krisensituationen. Oft ist die Schulsozialarbeit Vermittler bei Konflikten zwischen den Schülern bzw. zwischen Schülern und Lehrern. Die Kinder und Jugendlichen kommen in den allermeisten Fällen aus Eigeninitiative zum Gespräch, was für einen positiven Gesprächsverlauf sehr hilfreich ist. In Einzelfällen werden Schüler nach Absprache auch von Lehrern geschickt bzw. von der Schulsozialarbeiterin zum Gespräch eingeladen. Es finden auch Elterngespräche statt, die im vergangenen Jahr verstärkt wahrgenommen wurden. Größtenteils melden sich die Eltern telefonisch, um einen Termin zu vereinbaren oder besprechen ihr Anliegen direkt am Telefon. Die Schulsozialarbeit selbst geht in Absprache mit dem betreffenden Schüler auf die Eltern zu, wenn im Schülergespräch deutlich wurde, dass ein Gespräch mit den Eltern sinnvoll ist. Dabei bestärkt die Schulsozialarbeit die Schüler stets selbst das Gespräch zu suchen und sich für ihre Anliegen einzusetzen. Dank der überschaubaren Lehrerzahl an der Auentalschule ist ein regelmäßiger Austausch mit den Lehrern bzgl. der Situation in den einzelnen Klassen gut möglich und wird von der Schulsozialarbeit gepflegt. Bei den Themen der Beratungsgespräche waren neben Differenzen mit Mitschülern und Schwierigkeiten mit Lehrern familiäre Probleme und Krisen am häufigsten. Die Schulsozialarbeit ist an der Auentalschule Sauldorf angekommen und wird von Schülern, Eltern und Lehrern gleichermaßen in Anspruch genommen. Die Auentalschule ist auf einem guten Weg, sich zusammen mit der Schulsozialarbeit zu einem festen, stabilen, sozial engagierten Ort zu entwickeln, an dem Wissen, Bildung und soziale Kompetenz in gleichem Maße gelehrt und gelebt werden. Auch im kommenden Schuljahr möchte die Schulsozialarbeit ein aktiver Partner zur Entwicklung der Auentalschule sein, so das Resümee der Schulsozialarbeit.

3. Erlass einer Außenbereichssatzung für das Anwesen Sägeweg 28 in Sauldorf

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 30. März 2017 den Aufstellungsbeschluss für die Außenbereichssatzung für das Anwesen „Sägeweg 28“ in Sauldorf (im Bereich des Grundstücks mit der Flst.Nr. 1200 Mkg. Sauldorf) gefasst. Der Entwurf sowie die Begründung der Außenbereichssatzung wurden in dieser Sitzung vom Gemeinderat gebilligt. Der Aufstellungsbeschluss wurde im Amtsblatt der Gemeinde am 06.04.2017 veröffentlicht. Die öffentliche Auslegung erfolgte in der Zeit vom 13.04.2017 bis zum 15.05.2017; hier wurden keine Stellungnahmen abgegeben. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurden mit Schreiben vom 03.04.2017 zur Abgabe einer schriftlichen Stellungnahme zur Entwurfsfassung vom 22.03.2017 bis zum 08.05.2017 aufgefordert. Vom Immissionsschutz wurde darauf hingewiesen, dass durch die weitere Wohnbebauung ein mögliches Konfliktpotential mit der in ca. 250 m entfernten Fa. Tegometall gegeben sein könnte, im Hinblick auf die Lärmsituation. Da sich das Vorhaben im Außenbereich befindet und bei der Bestandsbebauung derzeit kein Konfliktpotential im Hinblick auf

die Lärmsituation gegeben ist, wird die Aussage zur Kenntnis genommen. Bei veränderten Bedingungen ist im Rahmen der immissionsrechtlichen Vorgaben zu verfahren. Der Naturschutz hat der Planung zugestimmt mit der Maßgabe, dass der die bestehende Bebauung umgebende Baumbestand erhalten wird. Bestehende oder entstehende Lücken im umgebenden Baumbestand sollten möglichst durch die Pflanzung weiterer standortheimischer Laubbäume geschlossen werden, um so die Bebauung im Hinblick auf das Schutzgut „Landschaftsbild“ besser in die umgebende Landschaft einzubinden. Diese Vorgaben des Naturschutzes werden im Rahmen des Bauantragsverfahrens berücksichtigt.

Der Gemeinderat der Gemeinde Sauldorf hat sich die Inhalte der Abwägungs- und Beschlussvorlage zu Eigen gemacht und die Außenbereichssatzung für das Anwesen „Sägeweg 28“ auf einer Teilfläche des Grundstücks Flst.Nr. 1200 der Gemarkung Sauldorf gemäß dem Satzungstext als Satzung beschlossen.

4. Baugesuche

Zu den Baugesuchen von

- a. Christian Gaa in Sauldorf-Boll bezügl. Anbau an das bestehende Wohnhaus sowie Garagenanbau auf Flst. Nr. 275 u. 274, Gemarkung Boll
- b. Elmar Geng aus Meßkirch bezügl. des Neubaus eines Wohnhauses mit Doppelgarage auf Flst. Nr. 169/4, Gemarkung Wasser im Kenntnisgabeverfahren

hat der Gemeinderat sein Einvernehmen erteilt bzw. Kenntnis genommen.

5. Bekanntgaben

Unter dem TOP Bekanntgaben teilte die Verwaltung mit, dass vom Regierungspräsidium Tübingen der Bau eines Radweges entlang der Bundesstraße 313 von der Einmündung der Kreisstraße 8224 in Richtung Krumbach geplant ist. Das Vorhaben wurde übereinstimmend begrüßt.